



Newsletter für die Mitglieder des LSBW Ausgabe 03 / Dezember 2022

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
zum Jahresende möchten wir uns mit einem Newsletter vom alten Jahr verabschieden und das neue Jahr 2023 vorbereiten.

Mitgliederversammlung 14. September 2022

Mit 37 Mitgliedern haben wir den zweistündigen Austausch gepflegt und die Weiterentwicklung des LSBW geplant. Bei der Aussprache kamen vor allem folgende Themen auf den Tisch:

- Vorschlag, Kaminesgespräch mit Rieke-Baulecke in Bad Wildbad zu nutzen, um Kritik durch mehrere LSBW-Mitglieder bzw. Vorstände zu platzieren.
- Themen dafür wären:
 - Beschleunigung der Stellenbesetzungsverfahren
 - Kritik am Status der LmR-Psychologen mit weniger Rechten und ohne Perspektive ("Psychologen 3. Klasse") -> Umwandlung in SP-Stellen wäre sinnvolle Forderung
 - Kritik an Haltung von Führungskräften in der Schulverwaltung, dass Beratung die Verwaltung zu unterstützen hat anstatt umgekehrt,
 - eigenes Budget von SPBSen statt unnötige Beschäftigung mehrerer Personen mit Kleinbeträgen.
 - Ausstattung SPBSen mit mehr Verwaltungskapazitäten, um teure SPs oder FBLs zu entlasten, die sich um zuviel Kleinkram kümmern müssen,
 - befristete Beschäftigte in unbefristete Stellen umwandeln,
 - unbesetzte Stellen für junge Bewerber*innen attraktiver machen durch unbefristete Stellenausschreibungen,
 - Energiesparen als Thema selber angehen, statt sich nur an Vorgaben zu orientieren,
 - Schulberaterstellen sind sehr ungleich an den Regionalstellen verteilt
 - einige SPBSen sind nicht barrierefrei -> für alle zugänglich machen als Standard
- Erfolgsversprechender wäre Priorisierung und Auswahl von Themen, die im Entscheidungsbereich von RB liegen, z.B. Frage stellen: "Auf welches Thema haben Sie meisten Einfluss?"

Generell sind das aber Themen, die sich nicht mit einem Gespräch erledigen lassen. Die Mitglieder befürworten das politische Engagement des Vorstandes hier weiter aktiv zu werden.

Eine nächste Mitgliederversammlung soll wieder in Präsenz stattfinden, mit der Möglichkeit hybrid sich zu beteiligen. Dazu überlegen wir einen Vortragsredner zu einem interessanten Thema einzuladen. Eine weitere Koppelung an die Jahrestagung ist problematisch, da dort nur noch ein Abend zur Verfügung steht. Evtl. kann ja hier das Konzept wieder auf zwei Übernachtungen geändert werden?

Jahrestagung der Sektion Schulpsychologie beim BDP e.V. am 13. Oktober 2022

Die Jahrestagung des BDP mit den Vorständen der Landesverbänden, den Landesbeauftragten des BDP und den Referenten an den Ministerien und Instituten fand im Vorfeld der 100 Jahrfeier in der Regionalstelle in Mannheim statt. Das Schulberater-Team und die SPBS in Mannheim haben die Tagung exelent vorbereitet und begleitet. Begrüsst wurden die Gäste aus ganz Deutschland vom SSA Mannheim, dem größten SSA in BW mit spannenden Einblicken in die Region. Themenschwerpunkt war wie so oft die vielen verschiedenen Krisen. Diesmal ging es um das Ahrtal und die Berliner Krise.

Höhepunkt war die Vorstellung der Versorgungszahlen in Deutschland. Der Trend geht zu mehr Schulpsychologischem Personal in vielen Bundesländern. Noch haben wir Stillstand in BW. Während der Bundesdurchschnitt bei 5400 SuS auf einen Schulpsychologen liegt sind wir auf dem Papier bei einer Versorgung von 1:7700.

Am Rande der Veranstaltung hat der Landesverband SP des Bundeslands Berlin mit der Sektion Schulpsychologie einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Das SWR-Fernsehen war mit einem Team zu Besuch in der Regionalstelle und hatte viele Fragen zur Schulpsychologischen Arbeit.

100 Jahrfeier in Mannheim im Archivum am 14. Oktober 2022

Es war sehr feierlich und rund. Johannes Büchs, eine Empfehlung von Claudy und Sonja, würzte die Moderation mit Humor und Professionalität. Die Theatereinlagen von Gerhard Mahler, Verena Hundsdoerfer und Annika Haßler zeigten die Herausforderungen und Aufgaben der Schulpsychologie und brachten nicht nur die 100-jährige Schulpsychologie auf die Bühne, sondern auch die psychische Gesundheit. Die verschiedenen Grußworte zeigten die Bedeutung der Schulpsychologie bei der Kultusministerkonferenz, unserem Kultusministerium, der Gewerkschaft, der Stadt Mannheim, der internationalen Vereinigung der Schulpsychologie. Die Künstlerin Luzifa der Pop-Akkademie Mannheim setzte – von Corinna gut ausgewählt – lebendig, innig und stark die Themen des Lebens musikalisch in Szene. Die Vorträge von Andrea Spies, Gustav Keller, Meltem Avce-Werning und Peter Spiegel beleuchteten Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in der Schulpsychologie. Eine Mondlandung ist nicht geplant, vielmehr sind es Futureskills, die uns helfen werden die gesamtgesellschaftliche Probleme zu lösen, friedlicher, kooperativer und alleine zu sein. Die Podiumsdiskussion mit den Stakeholdern der Schule, Gewerkschaft und unserem Landesverband zur Frage: Was braucht die Schule der Zukunft von der Schulpsychologie? zeigt ein breites Spektrum an Bedürfnissen und möglichen neuen Wegen. Z.B. wurde die Frage diskutiert, wie kann die Schulpsychologie niedrigschwelliger erreicht werden. Wie kann mehr Psychologie in die Schule transportiert und dann auch integriert werden. Für alle, die nicht dabei waren gibt es hier den Direkt-Link <https://youtu.be/zDRN9CpQIsU> zum Nachschauen ...

Am Abend des 14. Oktobers war die Schulpsychologie Thema in verschiedenen heute-Sendungen und zu verschiedenen Uhrzeiten in der Landesschau BW. Es erschienen weitere Pressemeldungen.

Wanderausstellung zu 100 Jahre Schulpsychologie

Diese Ausstellung wurde für den Festakt konzipiert und soll im Anschluss daran durch verschiedene Institutionen und Bundesländer reisen. In Baden-Württemberg haben wir geplant die Ausstellung im Landtag unterzubringen, um dort einen Tag die Arbeit der Schulpsychologie sichtbar zu machen. Außerdem kann sie im Kultusministerium bzw. im Zentrum für Schulqualität und Lehrer Bildung sowie an den verschiedenen Regionalstellen in unserem Bundesland gezeigt werden. Zur Zeit befindet sich die Ausstellung an der Regionalstelle in Mannheim, geht dann im neuen Jahr nach Freiburg und auch Stuttgart hat bereits Interesse geäußert.

Aus den verschiedenen Bundesländern haben wir bereits viele Anfragen. Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen organisiert gerade den Versand und die Abfolge der Ausstellung. Die Ausstellung kann unter dem folgenden Link angeschaut werden:

<https://magentacloud.de/s/pmdqb8Mj2zEyex2>

Klausurtagung in Bad Urach vom 02.-03. November 2022

Im wunderbaren Bauhaus-Stil-Ambiente im Haus auf der Alb trafen wir uns voller Neugier und Spannung auf den Austausch. Wir reflektierten gemeinsam was wir „geschafft“, „gelernt“ und wovon wir „profitiert“ haben. Wie immer sind uns dabei natürliche auch viele Probleme und Hindernisse begegnet, die wir auf roten Karten vermerkt haben. Probleme positiv formuliert sind unsere Herausforderungen. Dazu haben wir nach barcamp-Prinzip kleine Gruppen gebildet, Ideen gesammelt und die Ergebnisse in kleinen Szenen „filmisch“ dargestellt. Auf in die Zukunft! Da wartet viel spannendes auf uns.

Bereichernd und erdend war für uns der Austausch mit Anne Henchen, als Vertreterin des Referates 52 der Zentrale des ZSL. Auf unserem Wunschzettel stehen die Psychologischen Schulberater. Wir sind der Meinung, dass wir in schweren Zeiten zusammen stehen sollten und so gemeinsam an der Zukunft der Schulpsychologie arbeiten können. Die nächste Klausurtagung ist in zwei bis drei Jahren geplant.

IQB-Studie

Die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends zeigen, dass der Anteil der Grundschul Kinder, die Regel- und Mindeststandards in den Fächern Deutsch und Mathematik nicht erreichen, weiter gestiegen ist. BW liegt beim Lesen und Zuhören unter dem Bundesdurchschnitt, auch sind die Ergebnisse im Vergleich zu 2016 schlechter. Diese Leistungsrückgänge sind bei Kindern mit Zuwanderungshintergrund und eine schwachen sozialen Situation noch größer.

Welchen Einfluss hatte der Lockdown auf diese Entwicklung?

Austausch mit der neuen HPR-Vorsitzenden Petra Schoch/ Austausch mit Christina Horn

Seit fast einem Jahr hat der HPR eine neue Vorsitzende. Mit großem Interesse hat sie sich die Probleme und Herausforderungen unserer Berufsgruppe angehört und vor allem ihre Unterstützung zugesagt für die schnellere Besetzung freierwerdender Stellen, bzw. die zeitnahe Besetzung von Elternzeitvertretungen. Dazu wollte sie das Thema in die Gespräche mit Hager-Mann einbringen.

Für uns wäre es eine Erleichterung, wenn die Stellenbesetzung direkt durch das ZSL erfolgen könnte und der ÖPR die Zuständigkeit für das Verfahren bekäme. Dies ist im Moment nach der bestehenden Gesetzeslage nicht möglich. Hier muss noch geklärt werden, wie die Vereinfachung des Verfahrens möglich werden kann. – Wir bleiben dran!

Haushaltsplanungen Landtag

Die **Umwandlung der E5 Stellen in E6** wurde unseres Wissens, nach mehrmaligen intervenieren nun tatsächlich umgesetzt. Sollte es da noch Stellen geben, die noch nicht in E6 sind, bitte bei uns (vor allem Corinna) melden.

Die vom Staatsministerium versprochene Unterstützung lässt auf sich warten. Maximal wäre man bereit – wegen der Auswirkungen von Corona – befristete Stellen zu schaffen. Wie wir alle wissen, macht das unwahrscheinlich viel Arbeit und wäre keine ausreichende Unterstützung und Investition in die Zukunft. Wir werden an dem Thema dranbleiben. Aber im Moment sind die Krisen auf allen Ebenen so präsent, dass mal wieder die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen hinten anstehen müssen, auch um mit Waffen und Energie Krieg zu führen. Die neueste IQB-Studie zeigt, dass wir auf dem falschen Weg sind, eine Folge der im Rahmen der Corona-Pandemie getroffenen Entscheidungen, Schulen und Kindergärten über lange Zeiträume zu schließen.

Empfehlungen des Ethikrates – Pressemeldung vom 28. November

„Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dürfen in gesellschaftlichen Krisen nicht alleingelassen werden“, betont Alena Buyx, die Vorsitzende des Deutschen Ethikrates. „Während der COVID-19-Pandemie wurde nicht hinreichend gewürdigt, welchen psychischen Belastungen sie durch die Pandemie selbst sowie durch die zu ihrer Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen ausgesetzt waren. Der jungen Generation wurde große Solidarität abverlangt“, so Buyx weiter. „Aber diejenigen, die selbst in Notlagen gerieten, erhielten nicht zuverlässig die erforderliche Beachtung und Unterstützung. Wir schulden als Gesellschaft Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht nur Dank und Respekt, sondern konkretes Handeln. Deshalb müssen unterstützende Angebote ausgebaut, Versorgungslücken müssen geschlossen und es muss unbedingt vermieden werden, dass junge Menschen in aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Krisen als erste bzw. besonders viele Lasten tragen müssen.“

Der Deutsche Ethikrat fordert unter anderem niedrigschwellige und flächendeckende schulpsychologische Angebote sowie psychosoziale Unterstützungsangebote. Einrichtungen, die Diagnostik, Beratungsangebote, Heilbehandlungen und Hilfen zur Teilhabe für Kinder und Jugendliche, aber auch Hilfen für Eltern und Familien bereitstellen, müssen auf eine verlässliche Finanzierung bauen können. Es sollten zeitnah konkrete Pläne vorgelegt werden, wie bestehende Versorgungsdefizite in der ärztlichen und nichtärztlichen Diagnostik und Behandlung für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen behoben werden können. Informationskampagnen zur psychischen Gesundheit sollen über Beratungs- und sonstige Hilfsangebote aufklären und Zugangsmöglichkeiten zu solchen Angeboten, auch im Freizeitbereich aufzeigen.

Wir werden zu der Presseerklärung des Ethikrates das Staatsministerium und die Parteien anschreiben und um Stellungnahmen bitten, wie hier weiter gehandelt werden soll.

Kontakt mit den Grünen – Bildungspolitischen Sprecher der Grünen - Poreski

Komischer Weise vergessen uns die Grünen bei ihren politischen Statements chronisch. Obwohl wir bei unserem Austausch Anfang Oktober nochmal persönlich nachgefragt haben, ob wir bei den Multiprofessionellen Teams auch mitgedacht werden und uns dies versichert wurde, sind wir bei dem jetzt geplanten Modellprojekt wieder nicht mitgedacht worden. Wir versichern: Wir bleiben dran! Denn die Beratungslehrkräfte sind aus solchen Teams nicht wegzudenken und Multiprofessionelle Teams an der Schule werden auch ohne Beratungslehrkraft nicht zielführend sein.

Geplante Austausche

Für den Jahresanfang sind Gespräche mit den bildungspolitischen Sprechern der Parteien zum Stellenausbau in der Schulpsychologie in Planung.

Intensiv sind wir im Austausch mit dem Netzwerk Schulsozialarbeit und dem Beratungslehrerverband. Eine gemeinsame Veranstaltung zur Vernetzung der drei Berufsgruppen ist gemeinsam in Arbeit.

Veranstaltungen im Jahr 2023

Save the date:

Am 15. Juni 2023 planen wir die Fortbildung mit Dr. Julika Zwack zum Thema „Navigieren im Dilemma“. Im Moment suchen wir einen Raum in und um Stuttgart.

Presse-Arbeit

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/mannheim-feiert-jubilaum-der-schulpsychologie-100.html>

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-sendungen/corona-psychische-folgen-lockdown-kinder-mangel-schulpsychologen-video-100.html>

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/schulpsychologe-ukraine-corona-100.html>

Interessante Links und Beiträge

IQB:

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/wie-die-corona-pandemie-kinder-und-jugendliche-belastet/>

<https://www.staatsanzeiger.de/nachrichten/politik-und-verwaltung/multiprofessionelle-teams-sollen-grundschulkindern-foerdern-helfen/>

Ethikrat:

<https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/deutsch/ad-hoc-empfehlung-pandemie-und-psychische-gesundheit.pdf>

Mitarbeit und Unterstützung

Wir suchen immer Kolleg*innen, die sich thematisch mit einbringen wollen. Sollte dich ein Thema interessieren und du kannst etwas beitragen, dann meldet dich bei einem aus dem Vorstand. Wir freuen uns über jede und jeden.

Beitrittsformular findet ihr hier:

<http://www.schulpsychologie-bw.de/dateien/21BeitrittserklaerungLSBW.pdf>

Euer Vorstand

Angela, Anne, Christian A., Christian B., Claudia, Corinna, Hendrik, Maren, Nina

